

Hallo Herr Ralph Boes,

mit Freude und Genugtuung habe ich heute in der hiesigen Tageszeitung (Der Teckbote) einen Artikel über Ihren Hunger-Protest gelesen und dann Ihre Internetauftritte wahrgenommen.

Ich habe 10 Jahre in diversen Bildungsinstituten, die im Auftrag der Arbeitsagentur "Maßnahmen" für Arbeitssuchende durchführen, als Bewerbungstrainerin und Personalvermittlerin gearbeitet. Vor 2 Jahren bin ich dann lieber selbst in die nicht unterstützte und statistisch nicht gezählte Arbeitslosigkeit gegangen, als noch weiter dem "Unternehmen" Arbeitsagentur zu dienen.

Im Laufe meiner Zeit als ausführendes Organ für die AA von 1999 - 2010 habe ich, besonders ab 2006, die von Ihnen geschilderten Hartz 4 Umstände meiner Kunden in aller Deutlichkeit bestätigt gesehen.

Ich bin u.a. aufgefordert worden von AA Mitarbeitern die Kunden zu (über-)fordern. Sie z.B. am Freitagnachmittag an zu schreiben und sie für Montagfrüh zu einem Gespräch einzuladen - mit der explizit genannten Absicht, dass das für die Menschen zu kurzfristig ist, um den Termin wahr zu nehmen und sie dann umgehend bei der AA zur Sanktion zu melden.

Bei anderen Maßnahmen wurden uralte Pc`s aufgestellt und ganz frischgebackene, freitags arbeitslos gewordene Menschen wurden praktisch gezwungen, ab dem darauffolgenden Montag täglich 8 Stunden im Bewerbungscenter zu erscheinen, wo 50 Menschen gleichzeitig in drei kleinen Räumen zusammengepfercht wurden. Dabei wurden sie von einer Fachkraft (mir) und einer verwaltenden Kraft betreut. Einige Kunden sagten dann, dass sie zuhause viel besser technisch ausgerüstet sind und sich effektiver bewerben könnten. Als ich das weitergab bekam ich die Antwort: "Die Leute sollen sich hier unwohl fühlen, um so schneller melden sie sich bei der Agentur ab." Mit solchen Geschichten könnte ich ein Buch füllen.

Dass viele der Langzeitarbeitslosen, zum 6,7,8 Mal in der gleichen Trainingsmaßnahme sitzen, hat mich in diesen Gruppen immer wieder anregen lassen, dass sie die Zeit nutzen und sich durch Internetrecherchen kundig machen und gegen die Maßnahmen klagen könnten. Die allermeisten jedoch sind resigniert und können sich nicht vorstellen, dass man gegen die allmächtige AA etwas unternehmen könnte, nach dem Motto: "Die sitzen doch an längeren Hebel".

Wenn ich heute noch in dem Job arbeiten würde, wären Ihre Beiträge im Netz sicher in meinem Unterricht gezeigt und diskutiert worden.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrem Weg viel Gehört-werden und viel Andere-anregen, denn ansonsten, fürchte ich wird nichts geschehen - wir leben unter der gleichen Willkür, wie im Feudalismus, wie eigentlich jeher - es ist nur besser getarnt in unserem "Sozialstaat".

Jedenfalls freue ich mich über Ihre Aktionen
und grüße Sie aus dem wilden Süden

Antje Roth